

Grimm und Gram mit Happy End

MALKASTEN Ergebnisse der Kultursommer-Workshops sind in der Rathaus-Rotunde zu sehen / Märchen als Inspiration

Von Daniela Ammar

RÜSSELSHEIM. Trotz Hitze erschienen am Sonntag zahlreiche Kunstfreunde zur Ausstellungseröffnung in der Rathaus-Rotunde, wo die Ergebnisse der Workshops, die die Künstlervereinigung Malkasten im Rahmen des diesjährigen Kultursommers veranstaltete, präsentiert wurden.

Zum ersten Mal und anlässlich des 200. Jahrestages der Märchen der Brüder Grimm, habe man sich entschlossen, die drei Workshops zu einem Thema anzubieten, so Sabine Pillwitz-Schaum vom Malkasten. „Grimm und Gram mit Happy End“, so Titel des Workshops, der unter der Leitung der renommierten Künstlerin Cornelia Renz stand. Durch persönlichen Kontakt zur Künstlerin, die in Berlin und Frankfurt tätig ist, sei es ihr gelungen, diese für den Workshop zu gewinnen, so Pillwitz-Schaum.

In den im Workshop entstandenen Collagen brachten die Künstlerinnen persönliche Erinnerungen und Einstellungen mit den in Märchen beinhalteten

Ängsten und Moralvorstellungen in Verbindung und warfen dabei kritische Blicke auf die Botschaften der Grimm'schen Märchen. So fanden sich auf den Collagen beispielsweise dunkle Gestalten, Wälder, Burgen und Waldbewohner, die zur meist düsteren Stimmung im Märchenwald gehören, und transportierten die spannungsgeladene Stimmung, die in den meisten der Märchen enthalten ist, in Richtung der Betrachter. „Fischchen deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack“, so der Name des Kalligrafie-Workshops, in dem Textauschnitte aus den Grimm'schen Märchen in experimentelle Kalligrafie umgesetzt wurden. Geleitet wurde der Workshop von Bärbel Schulz, freischaffende Künstlerin aus Waldbrunn, die eine der führenden Künstlerinnen in Deutschland ist und dafür sorgte, dass neben der Hand- und Schönschrift auch Zeichnungen und Drucke angefertigt wurden.

Sehen lassen konnten sich auch die Arbeiten der kleinen Künstler, die in zwei von Sabine Pillwitz-Schaum geleiteten

Workshops mit dem Titel „Hexenfluch und Zauberstab“, ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. „Rapunzel lacht, denn sie freut sich auf den Prinz“, erklärt die siebenjährige Lilli Draibach, die bekennender Märchenfan ist, ihr Werk. Auf traditionelle Art hatten die jeweils zwölf Kinder der beiden Kurse die Möglichkeit, alte Märchen auf traditionelle und moderne Art umzusetzen. Nach dem morgendlichen „Hexenzauberritual“ wurde jeden Morgen ein anderes Märchen gelesen, um die Kinder auf den Tag einzustimmen. Neben den Malereien auf Leinwand stellten die Sieben- bis Elfjährigen Froschkönige und Goldene Gänse aus Modelliermasse, Kaltnadelradierungen, Dioramas und Square-Flexagons her, die sich sehen lassen konnten und nicht nur die anwesenden Eltern und Großeltern begeisterten.

Märchenfan Lilli war gemeinsam mit Freundin Aliyah jüngste Künstlerin der Gruppe, doch zugleich ein „alter Hase“, was den Workshop betrifft. „Ich würde schon gerne Künstlerin



Heike Eberts-Schad (rechts) erläutert Brigitte Nold (links) ihre Arbeiten. Foto: Vollformat / Markus Eichelm

werden, wenn ich erwachsen bin“, erklärt Lilli, die schon mehrere Kurse bei Sabine Pillwitz-Schaum belegte und gerne bereit ist, dem Betrachter ihr Geschaffenes zu erklären. Am meisten Spaß habe ihr die Ferti-

gung des Dioramas zum Märchen „Jorinde und Joringel“ gemacht, so das Nachwuchstalents vor ihrem Kunstwerk, das die böse Hexe, ihr düsteres Schloss und das Liebespaar im Wald zeigt.

i Die Ausstellung ist bis zum 1. August während der Öffnungszeiten des Rathauses in der Rotunde zu sehen. Weitere Infos zum „Malkasten“ unter www.malkasten-ruesselsheim.de